Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

Band: 49 (2006)

Heft: 3

Artikel: Die "Wiedergeburt" der Anna Amalia Bibliothek

Autor: Diederichs, Rainer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-388808

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE «WIEDERGEBURT» DER ANNA AMALIA BIBLIOTHEK

Über die Brandkatastrophe der Herzogin Anna Amalia Bibliothek/HAAB am 2. September 2004 in Weimar hat die deutschsprachige Presse ausführlich berichtet. Besonders eingehend orientierte Martin Bircher die Leser des «Librarium», Heft III/2004, über das Großfeuer und seine Nachwirkungen sowie über die Geschichte und Bedeutung der Bibliothek. Sein aus intimer Kenntnis dieser nationalen Forschungs- und Gedenkstätte geschriebener Beitrag bot reiches Bildmaterial über die Verluste an Büchern, Musikalien und baulicher Substanz. Die von ihm erstellte kleine Auswahl von Helvetica-Verlusten zeigt deutlich, daß auch das Schweizer Geistesleben vor allem des 18. Jahrhunderts von der Katastrophe betroffen ist. Natürlich findet man die Originalausgaben von Johann Jakob Bodmer, Johann Jakob Breitinger, Johann Kaspar Lavater oder Salomon Gessner auch in Schweizer Bibliotheken. Doch die Quellenbestände unter den historischen Sammlungen der HAAB zeichneten sich durch seltene Vollständigkeit und Qualität aus. Deshalb sollen die durch Brand oder Löschwasser beschädigten Bücher möglichst restauriert werden, wenn sich diese mit vertretbarem Aufwand wieder herstellen lassen. Bücher, die sich seit Jahrhunderten im Besitz der Bibliothek befinden, mit Vermerk von Vorbesitzern oder allfälligen handschriftlichen Spuren notabler Entleiher sind im Wert nicht zu vergleichen mit Exemplaren beliebiger Provenienz aus dem Antiquariatshandel.

In der Zwischenzeit ist zur Wiederherstellung der Bibliothek und ihrer Bestände viel geschehen, wie die recht persönlichen Aufzeichnungen des amtierenden Direktors Michael Knoche in Buchform* festhalten. Nach dem Brand erlebte die Bibliothek eine Welle der Unterstützung, die bis heute anhält. Das Buch schildert die tiefe Betroffenheit über den Verlust der unersetzbaren Kulturgüter und den außergewöhnlichen Einsatz, die HAAB wieder aufleben zu lassen. Die bauliche Erweiterung durch ein neues Studienzentrum, wie es sich die Weimarer Bibliothekare schon vor hundert Jahren gewünscht hatten, konnte am 4. Februar 2005 eingeweiht werden. Der neue Gebäudekomplex ist mit dem beschädigten Stammhaus unterirdisch verbunden und verfügt über Arbeitsplätze für 130 Benutzer sowie über ein Tiefmagazin mit Platz für 1 Million Bände. 100 000 Bücher sind in systematischer Aufstellung für die Benutzer frei zugänglich. Damit die neue Forschungsbibliothek das Arbeiten mit den originalen Quellen optimal unterstützen kann, ist der größte Teil des Bestandes nur am Ort einsehbar. Die Konversion der Zettelkataloge im Internet gehört zu den vordringlichen Aufgaben. Der historische Bestand ist bereits erfaßt, bis 2009 wird die Konversion aller Bestände vollzogen sein. Einhellig positiv ist das Lob der Presse und der Besucher über den Bücherkubus des Studienzentrums mit den verglasten Oberlichtern und seinen umlaufenden Büchergalerien als modernes Pendant zum Rokokosaal des Stammhauses.

Die Bestürzung über die Feuersbrunst und das Ausmaß der Schäden hat auch die Schweiz erfaßt. Noch kurz zuvor hatte das Ensemble des Nationaltheaters Weimar Schillers Wilhelm Tell auf dem Rütli gespielt. Die Begeisterung war groß. 200 Jahre waren vergangen, seit am 17. März 1804 die Uraufführung des Stückes in Weimar unter der Leitung des Theaterdirektors Johann Wolfgang Goethe stattgefunden hatte. Aus der Bestürzung wuchs bei der Tellspiel-Gesellschaft und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft/SGG der Beschluß, das Wiederauferstehen der Anna Amalia

* Michael Knoche. Die Bibliothek brennt: Ein Bericht aus Weimar. Göttingen 2006.

Bibliothek tatkräftig zu unterstützen. Dank einer Benefizvorstellung konnten die Tellspiele 22 500 Franken spenden. Die Präsidentin der SGG Judith Stamm überreichte im Juni 2004 an einer Veranstaltung in der Zentralbibliothek Zürich einen Bankcheck in Höhe von 35 000 Euro (über 53 000 Franken) zum Wiederaufbau der Bibliothek. Empfänger waren Bibliotheksdirektor Michael Knoche und Hellmut Seemann, Präsident der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen. Beide hatten zuvor über das Ausmaß dieses größten Bibliotheksbrands der deutschen Nachkriegsgeschichte und die anstehenden Sanierungsmaßnahmen gesprochen. Zu den geladenen Gästen gehörten auch Mitglieder der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft. Judith Stamm betonte bei diesem Anlaß, für gute Taten bestehe kein Copyright, und sie ermunterte die Anwesenden und deren Organisationen zur Nachahmung.

Nun haben sich in der Schweiz drei Unternehmen mit anerkannten Spezialisten zur Restaurierung von Büchern zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Diese bietet der Anna Amalia Bibliothek an, die Bestände der Helvetica in der Schweiz zu restaurieren. Dazu wird in den nächsten Wochen ein Verein gegründet, der das Fundraising und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit übernimmt. Aus der HAAB können rund 20 000 Bände mit Wasser- und Hitzeschäden restauriert werden. Nach ersten Erhebungen sind davon rund 750 Drucke Helvetica, was einem Anteil von 4 Prozent entspricht. Davon entfällt jeweils ein Drittel auf Papier-, Pergament- und Ledereinbände. Hinzu kommen 28 000 sogenannte Aschebücher, das sind brandgeschädigte Bände. Diese Bücher und Fragmente sind zum großen Teil noch tiefgefroren, um später einzeln aufgetaut und bearbeitet zu werden. Es ist zu hoffen, daß die finanziellen Mittel von schätzungsweise 4 Millionen Franken rasch zusammenkommen, damit das schweizerische Geisteserbe in Weimar weiterhin präsent bleibt. Die HAAB hat sich seit dem Brand verändert und neue Dienstleistungen übernommen. Das zum Weltkulturerbe gehörende Gebäude mit seinem berühmten Rokokosaal soll bis 2007, dem 200. Todesjahr Anna Amalias, in erneuertem Glanz wieder hergestellt und der Öffentlichkeit zugänglich sein.

Rainer Diederichs

Paraphrases zů tütsch
Die Epistlen sancti Pauli:
In latin durch Doctor Erasmum vō Roterrdam kurtzlich beschryben vñ klarlich vßgelegt/durch meister Leonē Jud Pfarherre zů Eynsidlen/gentzlich dem latin nach vertütschet.
Zů den Römeren eine.
Zů den Corinthiern zwo.
Zů den Galatern eine.

Eine der zu restaurierenden Helvetica, Druck von Christoph Froschauer, Zürich 1522.

LIBRARIUM III/2006

Die Mitarbeiter dieser Nummer in alphabetischer Reihenfolge:

Johannes Baumgartner
Reichsgrafenstraße 9
D-79102 Freiburg im Breisgau

Thomas Bodmer
Morzgerstraße 44, A-5020 Salzburg

Dr. Ricarda Dick
Wißkirchener Straße 8, D-53881 Euskirchen

Prof. Dr. Christoph Eggenberger
Handschriftenabteilung der
Zentralbibliothek Zürich
Zähringerplatz 6, 8001 Zürich

Dr. Helmut Gier
Staats- und Stadtbibliothek Augsburg
Schaezlerstraße 25, D-86152 Augsburg

Dr. Werner Pfister
Scheuchzerstraße 24, 8006 Zürich